

## Beschluss zum gemeindlichen Einvernehmen zum Abschluss der Leistungsvereinbarung ab dem 01.01.2025 für die Kindertagesstätte in der Gemeinde Lambrechtshagen

<i>Organisationseinheit:</i> Bürgerdienste <i>Vorlagenersteller:</i> Skadi Smigielski	<i>Datum</i> 07.08.2025 <i>Antragsteller:</i>
--	---

<i>Beratungsfolge</i> Gemeindevertretung Lambrechtshagen (Entscheidung)	<i>Geplante Sitzungstermine</i> 24.09.2025	<i>Ö / N</i> Ö
---	---	-------------------

### Beschlussvorschlag

Die Gemeindevertretung Lambrechtshagen beschließt die Erteilung des Einvernehmens zum Abschluss der Leistungsvereinbarung ab dem 01.01.2025 für die Kindertagesstätte in der Gemeinde Lambrechtshagen.

### Sachverhalt

Gemäß § 24 Kinderförderungsgesetz (KiföG M-V) soll der Träger der öffentlichen Jugendhilfe im Einvernehmen mit der Gemeinde, in der die Förderung angeboten wird, eine Vereinbarung über den Betrieb der Kindertageseinrichtung/en (Leistungsvereinbarung) abschließen. Hiermit werden Inhalt, Umfang und Qualität sowie differenzierte Entgelte für Leistungsangebote und die betriebsnotwendigen Investitionen festgelegt.

Auf dieser Grundlage wurde zwischen dem Landkreis Rostock als Träger der öffentlichen Jugendhilfe und dem Institut Lernen und Leben e.V. als Träger der Kindertageseinrichtung „Speelhus an de Rotbäk“ in Lambrechtshagen auf deren Antrag hin eine Entgeltverhandlung zur Finanzierung durchgeführt.

Dieses war erforderlich, da das Institut Lernen und Leben e. V. die Personalkosten für die Erzieherinnen und Erzieher auf Grund von Tarifsteigerungen anpasst und die Entwicklung der bestehenden oder anstehenden Sach- und Investitionskosten Berücksichtigung finden soll.

Durch Mitarbeiter der Entgeltstelle des Landkreises Rostock wurden die vom Einrichtungsträger vorgelegten Unterlagen geprüft.

Grundlegende Bestandteile der Leistungsvereinbarung sind leistungsbezogenen Kalkulationen (Anlage 1) und die Leistungsbeschreibung (Anlage 2). Es wurde eine Laufzeit von zwölf Monaten verhandelt, mit Beginn 01.01.2025.

Im Ergebnis dieser Verhandlung, entstehen der Gemeinde Lambrechtshagen höhere Kosten. Gemäß § 27 Abs. 1 S. 1 KiföG M-V beläuft sich der Gemeindeanteil pro Kind auf 31,49 % der leistungsbezogenen Entgelte.

Für einen Platz in der Kindertageseinrichtung „Speelhus an de Rotbäk“ in Lambrechtshagen ergeben sich nach der Verhandlung folgende leistungsbezogenen Entgelte:

	Krippe		Kindergarten		Hort	
	Entgelt	Gemeinde- anteil	Entgelt	Gemeinde- anteil	Entgelt	Gemeinde- anteil
ganztags	1602,84 €	504,73 €	851,96 €	268,28 €	412,60 €	130,24 €
Teilzeit	961,70 €	302,84 €	511,18 €	160,97 €	248,16 €	78,15 €
halbtags	641,14 €	201,89 €	340,78 €	107,31 €		

Die Gemeinde hat somit über die Erteilung ihres Einvernehmens zum Abschluss der Leistungsvereinbarung für die Zeit vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 für die Kita „Speelhus an de Rotbäk“ in Lambrechtshagen zu entscheiden.

### **Finanzielle Auswirkungen**

Im Rahmen der Haushaltsplanung.

### **Anlage/n**

1	Kostenkalkulation - Kita - Speelhus an de Rotbäk - Lambrechtshagen - 01.01.2025 - 31.12.2025 (öffentlich)
2	Leistungsbeschreibung - Kita - Speelhus an de Rotbäk - Lambrechtshagen - 01.01.2025 - 31.12.2025 (öffentlich)

**Kostenkalkulation**

**Krippe**

Träger: **Institut Lernen und Leben e.V.**

Einrichtung: **Kita Lambrechtshagen**

Kapazität lt. Betriebserlaubnis: **36** 83,33%

Berechnung von Gt-Plätzen im Monat				
Kinder 2023	Kinder 2025	Gt-Pl. im Monat	Kinder 2023	Kinder 2025
21,920	26,000		21,920	26,000
1,080	4,000	Tz Pl. im Monat x 0,6	0,648	2,400
0,000	0,000	Ht Pl. im Monat x 0,4	0,000	0,000
<b>23,000</b>	<b>30,000</b>		<b>22,568</b>	<b>28,400</b>

Durchschnittl. belegte Gt-Plätze im Monat: **22,568**

Durchschnittl. belegte Gt-Plätze im Monat: **28,400**

Durchschnittl. belegte Gt-Plätze im Monat: **28,400**

**Ergebnis 2024**

Ist 2023	
Einrichtungskosten pro Jahr	Kosten pro Gt-Platz im Monat
<b>258.310,75 €</b>	<b>953,82 €</b>

Antrag 2025	
Einrichtungskosten pro Jahr	Kosten pro Gt-Platz im Monat
<b>492.176,55 €</b>	<b>1.444,18 €</b>

Ergebnis 2025	
Einrichtungskosten pro Jahr	Kosten pro Gt-Platz im Monat
<b>489.570,89 €</b>	<b>1.436,53 €</b>

**1. Personal- und Personalnebenkosten**

	Ist 2023	Antrag 2025	Ergebnis 2025
1.1 Kosten für die Erzieherinnen	233.889,84 €	450.112,84 €	447.870,54 €
1.1.1 Mehröffnung	1.098,80 €	3.242,21 €	3.226,83 €
1.2 Kosten für die Leitung	10.632,74 €	17.167,10 €	17.287,21 €
1.3 Kosten für die Fach- und Praxisberatung	1.367,71 €	2.171,40 €	2.180,40 €
1.4 Kosten für den Hausmeister	3.156,54 €	4.597,94 €	4.733,43 €
1.5 Kosten für die Reinigungskraft	4.895,83 €	7.861,02 €	7.952,24 €
1.6 sonstige PK - 1	873,60 €	1.488,61 €	1.170,84 €
1.7 sonstige Personalkosten - 2 (BGW, Konkursausfallg.)	479,63 €	1.945,55 €	1.945,55 €
1.8 Kosten für Weiterbildung, Supervision	1.307,36 €	2.410,02 €	2.482,87 €
1.9 Kosten für Betriebsrat	375,68 €	690,40 €	661,24 €
1.10 Kosten für Datenschutz	12,50 €	33,34 €	33,34 €
1.11 Kosten für Weiterbildung tech. Personal	5,09 €	47,20 €	26,40 €
1.12 Qualitätsmanagement	215,43 €	408,92 €	0,00 €

0,088

**2. Sachkosten**

	Ist 2023	Antrag 2025	Ergebnis 2025
2.1 Betreuungsbedarf	11.314,41 €	32.307,04 €	32.192,93 €
2.2 Kosten für Wirtschaftsbedarf / Hausverbrauch	1.099,97 €	1.200,00 €	1.200,00 €
2.3 Kosten für Versicherungen	721,45 €	990,00 €	990,00 €
2.4 Zentralverwaltungskosten	126,33 €	159,41 €	159,41 €
2.5 Verwaltungskosten der Einrichtung	8.961,82 €	29.109,15 €	28.995,04 €
2.6 zusätzl. HV	404,84 €	848,48 €	848,48 €
	0,00 €	0,00 €	0,00 €

**3. Gebäudekosten**

	Ist 2023	Antrag 2025	Ergebnis 2025
3.1 Kosten für Energie - gesamt	5.611,69 €	7.430,63 €	7.353,61 €
Wasser/Abwasser	20,72 €	21,80 €	21,58 €
Strom	3.898,47 €	4.823,50 €	4.806,81 €
Heizung	502,18 €	616,70 €	616,70 €
3.2 Kosten für Abgaben, Gebühren	848,98 €	1.039,92 €	1.042,58 €
3.3 Kosten für Versicherungen	2.547,31 €	3.166,88 €	3.147,53 €
3.4 sonstige Kosten (bitte erläutern)	242,43 €	514,04 €	480,00 €
	220,22 €	270,44 €	270,44 €
	1.250,57 €	1.822,65 €	1.796,36 €

**4. Dienstleistungskosten**

	Ist 2023	Antrag 2025	Ergebnis 2025
4.1 Kosten für Fach-& Praxisberatung	192,53 €	188,62 €	188,62 €
4.2 Kosten für Fremdreinigung	0,71 €	0,55 €	0,55 €
4.3 sonstige Kosten	0,00 €	0,00 €	0,00 €

SK

**5. Investitionskosten**

	Ist 2023	Antrag 2025	Ergebnis 2025
5.1 Mieten, Pachten	13.074,77 €	17.468,49 €	16.943,49 €
5.2 Instandsetzung und Instandhaltung - gesamt	48,28 €	51,26 €	49,72 €
Gebäude	12.479,27 €	15.325,03 €	15.325,03 €
Außenanlage	39,52 €	1.050,00 €	525,00 €
Inventar	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5.3 Zinsen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5.4 Abschreibung - gesamt	140,34 €	553,46 €	177,09 €
Gebäude	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Außenanlage	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Inventar	140,34 €	553,46 €	177,09 €
5.5 Ersatzbeschaffung geringwertige Wirtschaftsgüter	415,64 €	540,00 €	540,00 €
5.6 sonstige Kosten (bitte erläutern) Pacht	0,00 €	0,00 €	376,37 €

Übernahme Anl

**Gesamtausgaben**

<b>288.504,15 €</b>	<b>1.065,31 €</b>	<b>549.571,33 €</b>	<b>1.612,59 €</b>	<b>546.249,54 €</b>	<b>1.602,84 €</b>
---------------------	-------------------	---------------------	-------------------	---------------------	-------------------

**6. Einrichtungsbezogene Einnahmen**

	Ist 2023	Antrag 2025	Ergebnis 2025
6.1 Zuschüsse für Fach- und Praxisberatung	0,00 €	0,00 €	0,00 €
6.2 Zuschüsse	0,00 €	0,00 €	0,00 €
6.3 Zuschüsse	0,00 €	0,00 €	0,00 €
6.4 Eigenanteile des Trägers gemäß § 17 Abs. 2 KiföG	0,00 €	0,00 €	0,00 €
6.5 sonstige Einnahmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €

**Gesamtausgaben abzüglich Einnahmen**

<b>288.504,15 €</b>	<b>1.065,31 €</b>	<b>549.571,33 €</b>	<b>1.612,59 €</b>	<b>546.249,54 €</b>	<b>1.602,84 €</b>	<b>1.646,65 €</b>
---------------------	-------------------	---------------------	-------------------	---------------------	-------------------	-------------------

**Ergebnis:**

Entgelt ganztags	1.602,84 €	Entgelt ganztags	1.602,84 €
Entgelt teilzeit	961,70 €	Entgelt teilzeit	961,70 €
Entgelt halbtags	641,14 €	Entgelt halbtags	641,14 €

# Kostenkalkulation

## Kindergarten

Träger: Institut Lernen und Leben e.V.

Einrichtung: Kita Lambrechtshagen

Kapazität lt. Betriebserlaubnis: **70** 94,29%

Berechnung von Gt-Plätzen im Monat				
Kinder 2023	Kinder 2025	Gt-Pl. im Monat	Gt-Pl. 2023	Gt-Pl. 2025
66,580	63,000		66,580	63,000
3,000	3,000	Tz Pl. im Monat x 0,6	1,800	1,800
0,000	0,000	Ht Pl. im Monat x 0,4	0,000	0,000
<b>69,580</b>	<b>66,000</b>		<b>68,380</b>	<b>64,800</b>

Durchschnittl. belegte Gt-Plätze im Monat	68,380
---	--------

Durchschnittl. belegte Gt-Plätze im Monat	64,800
---	--------

Durchschnittl. belegte Gt-Plätze im Monat	64,800
---	--------

Ist 2023	
Einrichtungskosten pro Jahr	Kosten pro Gt-Platz im Monat
463.176,52 €	564,46 €

Antrag 2025	
Einrichtungskosten pro Jahr	Kosten pro Gt-Platz im Monat
569.946,04 €	732,96 €

Ergebnis 2025	
Einrichtungskosten pro Jahr	Kosten pro Gt-Platz im Monat
566.228,97 €	728,18 €

Ergebnis 2024

### 1. Personal- und Personalnebenkosten

	Ist 2023	Antrag 2025	Ergebnis 2025
1.1 Kosten für die Erzieherinnen	389.241,61 €	480.336,46 €	478.767,51 €
Mehröffnung	3.329,03 €	7.475,99 €	7.593,08 €
1.2 Kosten für die Leitung	32.166,34 €	37.872,68 €	37.943,21 €
1.3 Kosten für die Fach- und Praxisberatung	4.137,62 €	4.777,08 €	4.796,88 €
1.4 Kosten für den Hausmeister	9.563,31 €	10.491,07 €	10.435,05 €
1.5 Kosten für die Reinigungskraft	14.832,84 €	17.936,41 €	17.531,91 €
1.6 sonstige Personalkosten - 1	2.646,98 €	3.396,55 €	2.671,49 €
1.7 sonstige Personalkosten - 2 (BGW, Konkursausfallg.)	1.453,25 €	2.245,66 €	2.245,66 €
1.8 Kosten für Weiterbildung, Supervision	3.961,25 €	2.722,04 €	2.601,16 €
1.9 Kosten für Betriebsrat	1.138,29 €	1.575,29 €	1.508,75 €
1.10 Kosten für Datenschutz	37,86 €	76,07 €	76,07 €
1.11 Kosten für Weiterbildung tech. Personal	15,41 €	107,71 €	58,20 €
1.12 Qualitätsmanagement	652,73 €	933,03 €	0,00 €

0,194

### 2. Sachkosten

	Ist 2023	Antrag 2025	Ergebnis 2025
2.1 Betreuungsbedarf	3.327,65 €	2.640,00 €	2.640,00 €
2.2 Kosten für Wirtschaftsbedarf / Hausverbrauch	2.182,53 €	2.112,00 €	2.112,00 €
2.3 Kosten für Versicherungen	382,78 €	363,73 €	363,73 €
2.4 Verwaltungskosten	27.153,89 €	33.533,38 €	33.424,06 €
2.5 sonstige Kosten (bitte erläutern)	1.226,64 €	1.935,96 €	1.935,96 €
2.6 zusätz. HV	0,00 €	0,00 €	0,00 €

### 3. Gebäudekosten

	Ist 2023	Antrag 2025	Ergebnis 2025
3.1 Kosten für Energie - gesamt	11.812,19 €	11.005,73 €	10.967,65 €
Wasser/Abwasser	1.521,58 €	1.407,11 €	1.407,11 €
Strom	2.572,38 €	2.372,78 €	2.378,86 €
Heizung	7.718,23 €	7.225,84 €	7.181,68 €
3.2 Kosten für Abgaben, Gebühren	734,56 €	1.172,88 €	1.095,22 €
3.3 Kosten für Versicherungen	667,27 €	617,07 €	617,07 €
3.4 sonstige Kosten (bitte erläutern)	3.789,18 €	4.158,73 €	4.098,74 €

### 4. Dienstleistungskosten

	Ist 2023	Antrag 2025	Ergebnis 2025
4.1 Kosten für Fach- und Praxisberatung	0,00 €	- €	- €
4.2 Kosten für Fremdreinigung	0,00 €	- €	- €
4.3 sonstige Kosten	583,36 €	430,38 €	430,38 €

SK

### 5. Investitionskosten

	Ist 2023	Antrag 2025	Ergebnis 2025
5.1 Mieten, Pachten	37.811,62 €	34.966,97 €	34.966,97 €
5.2 Instandsetzung und Instandhaltung - gesamt	119,55 €	2.310,00 €	1.155,00 €
Gebäude	119,55 €	2.310,00 €	1.155,00 €
Außenanlage	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Inventar	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5.3 Zinsen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5.4 Abschreibung - gesamt	320,21 €	1.262,82 €	404,06 €
Gebäude	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Außenanlage	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Inventar	320,21 €	1.262,82 €	404,06 €
5.5 Ersatzbeschaffung geringwertige Wirtschaftsgüter	1.257,39 €	1.188,00 €	1.188,00 €
5.6 sonstige Kosten (bitte erläutern) Pacht	0,00 €	0,00 €	858,76 €

### Gesamtausgaben

554.545,34 €	675,81 €	667.643,69 €	858,60 €	662.486,57 €	851,96 €
--------------	----------	--------------	----------	--------------	----------

### 6. Einrichtungsbezogene Einnahmen

	Ist 2023	Antrag 2025	Ergebnis 2025
6.1 Zuschüsse für Fach- und Praxisberatung	0,00 €	0,00 €	0,00 €
6.2 Zuschüsse	0,00 €	0,00 €	0,00 €
6.3 Zuschüsse	0,00 €	0,00 €	0,00 €
6.4 Eigenanteile des Trägers gemäß § 17 Abs. 2 KiföG	0,00 €	0,00 €	0,00 €
6.5 sonstige Einnahmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €

### Gesamtausgaben abzüglich Einnahmen

554.545,34 €	675,81 €	667.643,69 €	858,60 €	662.486,57 €	851,96 €	800,14 €
--------------	----------	--------------	----------	--------------	----------	----------

### Ergebnis:

Entgelt ganztags	851,96 €	Entgelt ganztags	851,96 €
Entgelt teilzeit	511,18 €	Entgelt teilzeit	511,18 €
Entgelt halbtags	340,78 €	Entgelt halbtags	340,78 €

# Kostenkalkulation

Hort

Träger: Institut Lernen und Leben e.V.

Einrichtung: Kita Lambrechtshagen

Kapazität lt. Betriebserlaubnis **60** 90,00%

Berechnung von Gt-Plätzen im Monat				
Kinder 2023	Kinder 2025		Gt-Pl.2023	Gt-Pl.2025
55,920	53,000	Gt-Pl. im Monat	55,920	53,000
1,750	1,000	Tz Pl. im Monat x 0,6	1,050	0,600
		Ht Pl. im Monat x 0,4		
<b>57,670</b>	<b>54,000</b>		<b>56,970</b>	<b>53,600</b>

Durchschnittl. belegte Gt-Plätze im Monat **56,970**

Durchschnittl. belegte Gt-Plätze im Monat

Ist 2023	
Einrichtungskosten pro Jahr	Kosten pro Gt-Platz im Monat
<b>184.761,53 €</b>	<b>270,26 €</b>

Antrag
Einrichtungskosten pro Jahr
<b>222.734,54 €</b>

## 1. Personal- und Personalnebenkosten

1.1	Kosten für die Erzieherinnen
	Mehrförderung
1.2	Kosten für die Leitung
1.3	Kosten für die Fach- und Praxisberatung
1.4	Kosten für den Hausmeister
1.5	Kosten für die Reinigungskraft
1.6	sonstige PK - 1
1.7	sonstige Personalkosten - 2 (BGW, Konkursausfallg.)
1.8	Kosten für Weiterbildung, Supervision
1.9	Kosten für Betriebsrat
1.10	Kosten für Datenschutz
1.11	Kosten für Weiterbildung tech. Personal
1.12	Qualitätsmanagement

**184.761,53 €**      **270,26 €**

**222.734,54 €**

123.319,91 €	180,39 €	151.867,35 €
2.773,55 €	4,06 €	5.502,52 €
26.660,43 €	39,00 €	30.970,82 €
3.429,39 €	14.836,29 €	4.058,64 €
7.967,56 €	11,65 €	8.677,80 €
12.357,81 €	18,08 €	14.836,29 €
2.205,30 €	3,23 €	2.809,49 €
1.210,76 €	1,77 €	866,79 €
3.300,27 €	4,83 €	918,04 €
948,35 €	1,39 €	1.303,02 €
31,54 €	0,05 €	62,92 €
12,84 €	0,02 €	89,09 €
543,82 €	0,80 €	771,77 €

## 2. Sachkosten

2.1	Betreuungsbedarf
2.2	Kosten für Wirtschaftsbedarf / Hausverbrauch
2.3	Kosten für Versicherungen
2.4	Verwaltungskosten
2.5	sonstige Kosten (bitte erläutern)
2.6	zusätz. HV

**28.530,82 €**      **41,73 €**

**18.259,01 €**

2.758,05 €	4,03 €	2.160,00 €
1.808,95 €	2,65 €	1.242,00 €
318,91 €	0,47 €	300,86 €
22.622,95 €	33,09 €	12.954,80 €
1.021,96 €	1,49 €	1.601,35 €
	0,00 €	

## 3. Gebäudekosten

3.1	Kosten für Energie - gesamt
	Wasser/Abwasser
	Strom
	Heizung
3.2	Kosten für Abgaben, Gebühren
3.3	Kosten für Versicherungen
3.4	sonstige Kosten (bitte erläutern)

**7.604,52 €**      **11,12 €**

**8.057,39 €**

3.713,66 €	5,43 €	3.672,97 €
377,49 €	0,55 €	377,49 €
644,91 €	0,94 €	622,18 €
2.691,26 €	3,94 €	2.673,30 €
611,99 €	0,90 €	808,28 €
258,51 €	0,38 €	258,51 €
3.020,36 €	4,42 €	3.317,63 €

## 4. Dienstleistungskosten

4.1	Kosten für Fach-& Praxisberatung
4.2	Kosten für Fremdreinigung
4.3	sonstige Kosten

**486,02 €**      **0,71 €**

**355,99 €**

0,00 €	0,00 €	0,00 €
	0,00 €	0,00 €
486,02 €	0,71 €	355,99 €

## 5. Investitionskosten

5.1	Mieten, Pachten
5.2	Instandsetzung und Instandhaltung - gesamt
	Gebäude
	Außenanlage
	Inventar
5.3	Zinsen
5.4	Abschreibung - gesamt
	Gebäude
	Außenanlage
	Inventar
5.5	Ersatzbeschaffung geringwertige Wirtschaftsgüter
5.6	sonstige Kosten (bitte erläutern) Pacht

**20.348,11 €**      **29,76 €**

**22.686,56 €**

18.942,00 €	27,71 €	18.942,00 €
99,08 €	0,14 €	1.890,00 €
99,08 €	0,14 €	1.890,00 €
	0,00 €	
	0,00 €	
	0,00 €	
264,87 €	0,39 €	1.044,56 €
	0,00 €	
	0,00 €	
264,87 €	0,39 €	1.044,56 €
1.042,16 €	1,52 €	810,00 €
	0,00 €	

<b>Gesamtausgaben</b>	<b>241.731,00 €</b>	353,59 €	<b>272.093,49 €</b>
-----------------------	---------------------	----------	---------------------

<b>6. Einrichtungsbezogene Einnahmen</b>	<b>0,00 €</b>	0,00 €	<b>0,00 €</b>
--	---------------	--------	---------------

6.1	Zuschüsse für Fach- und Praxisberatung	0,00 €	0,00 €	0,00 €
6.2	Zuschüsse	0,00 €	0,00 €	0,00 €
6.3	Zuschüsse	0,00 €	0,00 €	0,00 €
6.4	Eigenanteile des Trägers gemäß § 17 Abs. 2 KiföG	0,00 €	0,00 €	0,00 €
6.5	sonstige Einnahmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €

<b>Gesamtausgaben abzüglich Einnahmen</b>	<b>241.731,00 €</b>	353,59 €	<b>272.093,49 €</b>
---	---------------------	----------	---------------------

<b>Ergebnis:</b>	Entgelt ganztags
	Entgelt teilzeit
	Entgelt halbtags

53,600
--------

<b>2025</b>
Kosten pro Gt-Platz im Monat

<b>346,29 €</b>
-----------------

236,11 €
8,55 €
48,15 €
6,31 €
13,49 €
23,07 €
4,37 €
1,35 €
1,43 €
2,03 €
0,10 €
0,14 €
1,20 €

<b>28,39 €</b>
3,36 €
1,93 €
0,47 €
20,14 €
2,49 €
0,00 €

<b>12,53 €</b>
5,71 €
0,59 €
0,97 €
4,16 €
1,26 €
0,40 €
5,16 €

<b>0,55 €</b>
0,00 €
0,00 €
0,55 €

<b>35,27 €</b>
----------------

29,45 €
2,94 €
2,94 €
0,00 €
0,00 €
0,00 €
1,62 €
0,00 €
0,00 €
1,62 €
1,26 €
0,00 €

423,03 €

0,00 €

0,00 €

0,00 €

0,00 €

0,00 €

0,00 €

423,03 €

413,60 €

248,16 €



INSTITUT  
LERNEN & LEBEN E.V.

KINDERTAGESSTÄTTEN & HÖRTE  
MEHREGENERATIONENHÄUSER

# Leistungsbeschreibung Kindertagesstätte „Speelhus an de Rotbäk“

*Stand 07.10.2024*

**Ansprechpartner:**

Kindertagesstätte

„Speelhus an de Rotbäk“

Kathrin Ode

Bauernreihe 2

18069 Lambrechtshagen

Tel.: 0381/8001722

E-Mail: [kitalambrechtshagen@ill-ev](mailto:kitalambrechtshagen@ill-ev)

**Träger:**

Institut Lernen und Leben e.V.

Christine Kniest

Am Campus 14

18182 Bentwisch

Tel.: 0381 252899-50

E-Mail: [inforos-vpr@ill-ev.de](mailto:inforos-vpr@ill-ev.de)

## **Inhalt**

### **1. Art, Ziel und Qualität des Leistungsangebotes**

#### **1.1 Art des Leistungsangebotes**

- Lage der Einrichtung
- Kapazität der Einrichtung laut Betriebserlaubnis
- Öffnungszeiten der Einrichtung
- Schließzeiten der Einrichtung
- Fachliche Ausrichtung der Einrichtung
- Integrative Einrichtung
- Methodische Grundlagen

#### **1.2 Ziel des Leistungsangebotes**

- Zielstellung der Förderung
- Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Schule, Formen der Kooperation
- Förderprogramm für Kinder, die Deutsch als Fremdsprache erlernen
- Besonderes Angebot der Einrichtung
- Zusätzliche Angebote der Einrichtung (Finanzierung ist darzustellen)
- Angaben zur Verpflegung (Finanzierung über Eltern)
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Zusammenarbeit mit Institutionen und öffentlichen Einrichtungen
- Partizipation
- Umsetzung § 8a SGB VIII und § 4 KiföG M-V

#### **1.3 Qualität des Leistungsangebotes**

- Aussagen zur Sicherstellung der Qualität (Struktur-, Prozess-, Ergebnisqualität)
- Aussagen Fort- und Weiterbildung
- Angaben zur Fachberatung

### **2 Aussagen zum zu betreuenden Personenkreis**

- Anzahl der Plätze Krippe, Kindergarten, Hort

### **3 Personelle und sächliche Ausstattung**

#### **3.1 Personelle Ausstattung**

- Darstellen der einzelnen Angebote, z.B. Krippe, Kindergarten, Hort mit deren personeller pädagogischer Ausstattung
- Darstellen der personellen pädagogischen Ausstattung bezogen auf die o.g. Besonderheiten dieses Leistungsangebotes
- Darstellen der angebotsübergreifenden personellen Ausstattung (Leitung)

#### **3.2 Sächliche Ausstattung**

### **4 Qualifikation des pädagogischen Personals**

- Teambesprechung
- Unterweisungen
- Fachliteratur/ Selbststudium
- Leitungsmanagement
- Sicherung der Fachlichkeit

### **5 Betriebsnotwendige Anlagen der Einrichtung**

- Gebäudebeschreibung
- Darstellen der Räumlichkeiten

## Leitbild des Trägers

Das Institut Leben und Lernen e.V. (ILL) engagiert sich vor allem in der Kindertagesförderung,

- der offenen Kinder- und Jugendarbeit,
- der sozialen Lernförderung sowie
- dem Spektrum der Hilfen zur Erziehung.

Weiterhin organisieren wir alternative Bildungsangebote zur Schulpflicht.

Das Trägerkonzept ist darauf ausgerichtet, die Kreativität jedes Kindes zur Problemlösung und als Lebensgestaltungskompetenz zu nutzen.

## Kreativitätspädagogik

- interessiert sich dafür, wie Kinder ihre Welt wahrnehmen, wie sie ihre Erlebnisse sinnlich – ästhetisch verarbeiten und wie sie die Wirklichkeit gestalten.
- soll die Bedingungen dafür schaffen, das individuelle kreative Potential eines jeden Kindes auszuprägen und in schöpferische Ideen und Ergebnisse umzuwandeln
- meint eine experimentelle Pädagogik, die Erziehung nicht als vorplanbares Szenario sieht, sondern offen ist für Veränderungen und neugierig macht auf den Dialog mit den Kindern
- als ganzheitliche Pädagogik bedeutet, den Interessen der Kinder zu folgen und sie auf ihren Wegen des Forschens und Entdeckens zu begleiten

## Schwerpunkte der Kreativitätspädagogik

- Umgang mit Sprache und Literatur
- Sachkunde
- Musikerziehung
- Bildkünstlerisches Gestalten
- Tanz und Bewegung
- Gesundheitserziehung
- Schach und Computer

## 1. Art, Ziel und Qualität des Leistungsangebotes

### 1.1 Art des Leistungsangebotes

#### Lage der Einrichtung

Die Einrichtung befindet sich in einer stadtnahen, aber dorforientierten Umgebung. Auf Grund dieser idealen Lage haben die Kinder die Möglichkeit, die ländliche Atmosphäre mit ihrer Vielfalt zu erleben (Wald, Pferdekoppel, Reiterhof, Bauernhof) aber auch Annehmlichkeiten wie das Kino oder Theater in der Stadt Rostock zu erleben. Gemeinsam mit den Kindern schaffen wir einen Lebensraum, der den Kindern kontinuierlich neue Anregungen und Betätigungsmöglichkeiten bietet. Unser Ziel ist es, die Rechte der Kinder zu verwirklichen und ihre Selbständigkeit zu entwickeln.

Die naheliegenden Spiel- und Sportplätze in der Umgebung werden gerne für Ausflüge genutzt. Die dorfansässigen Firmen sowie die Gemeinde fließen in die pädagogische Arbeit mit den Kindern ein.

#### Kapazität lt. Betriebserlaubnis

Für die Einrichtung ist eine Betriebserlaubnis mit Wirkung vom 01.01.2022 mit einer Gesamtkapazität von 150 Plätzen beantragt, davon

36 Plätze	im Alter ab 3 Mon. bis 3 Jahren
70 Plätze	im Alter von 3 Jahren bis 6/7 Jahren
44 Plätze	im Alter von 6/7 Jahren bis 10/11 Jahre

Vom 28.08.23 bis zur Fertigstellung des Ersatzneubaus (aktuell befinden wir uns in der Bauplanung) wurde eine befristete Betriebserlaubnis für insgesamt 166 Plätzen beantragt. Diese schlüsseln sich wie folgt auf:

36 Plätze	im Alter ab 3 Mon. bis 3 Jahren
70 Plätze	im Alter von 3 bis 6/7 Jahren
60 Plätze	im Alter von 6/7 Jahren bis 10/11 Jahre

### Öffnungszeiten der Einrichtung

Die Öffnungszeit ist für alle Kinder von 6:00 bis 18:00 Uhr. Hierbei entsprechen wir dem Kundenwunsch nach Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Der Umfang der Förderung richtet sich nach § 7 KiföG M-V.

### Schließzeiten der Einrichtung

Das Institut Lernen und Leben e.V. hat bis zu 5 Schließtage. Diese werden den Eltern rechtzeitig mitgeteilt. Bei nachweislichem Bedarf wird eine Betreuung abgesichert.

### Fachliche Ausrichtung der Einrichtung

Der Bildungsauftrag nach dem KiföG M-V (lt. § 3 KiföG M/V) ist die Grundlage unserer pädagogischen Konzeption.

Wir legen hohen Wert auf eine naturverbundene, gesundheitsfördernde Tagesgestaltung mit viel Bewegung auf dem Außengelände, gesunder Ernährung und dem Wechsel von Anspannung und Entspannung. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Förderung der Selbstständigkeit unserer Kinder und auf der Ausbildung emotionaler Kompetenz. Um dies zu fördern, nutzen wir auch offene Arbeitsformen und flexible Angebotsstrukturen. Besondere Kompetenzen haben wir uns in den Bereichen Partizipation und Tanz angeeignet.

Ebenso verstehen wir die inklusive Arbeit als unabdingbar in der Bildung und Erziehung, denn die Vielfalt unserer Gesellschaft spiegelt sich auch in der Kindertageseinrichtung wieder. Die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte ist es, diese aufzugreifen und in der Einrichtung lebendig werden zu lassen. Bei Inklusion handelt es sich um die Selbstverständlichkeit von Vielfalt. Es geht um Mitbestimmung und Mitgestaltung für alle Menschen, unabhängig von der Sprache, Herkunft, Kultur, Religion und Geschlecht der Kinder. Das bedeutet im Kitaalltag, dass die Kinder in keinen separaten Integrations-Gruppen betreut werden, sondern in den bestehenden Gruppen ohne besondere Kennzeichnung. Dabei entsteht eine Willkommenskultur, bei der sich alle Kinder und ihre Familien in der Kindertageseinrichtung ernst genommen und respektiert fühlen. Wir thematisieren gemeinsam mit den Kindern und im Team die Vielfalt der Kinder und deren Familien und schenken den Gemeinsamkeiten und Stärken von Kindern im Kitaalltag als auch in pädagogischen Angeboten und Projekten viel Aufmerksamkeit.

### Methodische Grundlagen

Die methodischen Grundlagen basieren auf der ständigen Beobachtung und Dokumentation der Kinder. So ist es uns möglich, die Stärken und Interessen der Kinder zu erfassen und darauf individuell eingehen zu können. Dazu gehört die Gestaltung verschiedener Lernprozesse, die Einbeziehung der Kinder in Entscheidungen, das ausreichende Vorhandensein von Zeit, Raum und Materialien. Die Kinder können somit ihre eigene Kreativität spielerisch entdecken und werden befähigt, Schwierigkeiten in Angriff zu nehmen und selbstständig zu bewältigen. So werden sie stark für's Leben.

Kinder müssen vom ersten Tag an mit ihren individuellen Bedürfnissen und Wünschen wahrgenommen werden.

## **1.2 Ziel des Leistungsangebotes**

### **Zielstellung der Förderung**

Das Leben in unserem Kindergarten soll durch eine freudvolle, harmonische und anregende Atmosphäre geprägt sein, in der jedes Kind Erfüllung findet, sowie eine individuelle Förderung erfährt. Die Kinder sollen unsere soziale Gemeinschaft (Kita, Kinder und Erzieher/innen) als sichere Basis empfinden, in der sie Bindungen aufbauen und sich Gefühle wie Vertrauen, Orientierung, Sicherheit und Geborgenheit entwickeln können.

Vor diesem Hintergrund entwickeln sich Bildungsprozesse des Kindes in der aktiven Auseinandersetzung mit seiner Lebenswelt.

Kindliche Lernkonzepte werden als Bildungsansatz von uns gesehen, weil Kinder im Gesamtzusammenhang lernen möchten und können.

Die Herausbildung, Förderung und Stärkung der Sozial-, Fach-/Sach- und Ich-Kompetenzen der Kinder, im Prozess der Ko-Konstruktion unter Gleichaltrigen sind unser Ziel in unserer familienergänzenden Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Die Grundlage hierfür ist die Umsetzung der Ziele und Inhalte der Bildungskonzeption

für 0-10jährige Kinder in M-V in den Bereichen:

- **Kommunikation, Sprechen und Sprache(n), u.a.:**
  - Bilderbuchgeschichten, Reime, Verse, Sprüche, Gedichte, Fabeln
  - Sprechspiele: Zungenbrecher, Reime, Bildbeschreibungen, eigene Erzählungen
  - Gesprächsregeln kennen lernen
  - Stehgreifspiel, Rollenspiel und Puppentheater
  - Anregung zur Kommunikation
  - Spiele zur Entwicklung der Sprach- und Sprechfähigkeit
  - Vorübungen zum Lesen und Schreiben lernen
  - Verbindung zu Dichtern und Autoren
  - Darstellendes Spiel, Handpuppenspiel, Sketche, Theater
  - Unterstützung eigener Schreibversuche
  - Erkennen von Symbolen und Beschriftungen (ganzheitlich)
  - Legespiele zum Ausprobieren
  - Zuordnung des geschriebenen Namens von der Krippe an
  - aufbauend Erkennen anderer Namen, Symbole, beschriftete Gegenstände der Umgebung unserer Kinder
  - spielerische Verwendung einfacher englischer Vokabeln im Tagesablauf
  
- **Elementares mathematisches Denken, u.a.:**
  - im täglichen Ablauf machen unsere Kinder ständig mathematische Grunderfahrungen
  - Erfahrungen zum Umgang mit Zahlen und Mengen und Größen
  - Lagebeziehung, geometrische Objekte oder Mengenvorstellung werden spielerisch wahrgenommen und gefestigt
  - Erfahrungen zu Gesetzmäßigkeiten, Mustern, Strukturen
  - unsere Kinder lernen selbständig zu verteilen, zu zuordnen, zu sortieren
  - Strategiespiele werden genutzt um vorausschauendes Denken zu trainieren und Denkmuster herauszubilden
  - in verschiedenen Projekten setzen sich unsere Kinder mit den Elementen: Feuer, Wasser, Luft und anderen Naturerscheinungen auseinander
  - Experimentieren, Mikroskopieren, Erkunden und Erforschen und stellen auf ihre Weise Projektbücher und Anschauungsmaterial zusammen
  
- **(Inter)kulturelle und soziale Grunderfahrungen; Welterkundung und naturwissenschaftliche Grunderfahrungen, u.a.:**
  - In Projekten setzen wir uns mit verschiedenen Elementen wie Luft oder Wasser auseinander, experimentieren oder setzen uns gemeinsam mit Naturerscheinungen auseinander.
  - Die Kinder erfahren in speziellen Angeboten viel über die natürliche Lebenswelt/ über die technische Lebenswelt.
  - Sie lernen sich selbst und andere Menschen wahrzunehmen und erproben ihre körperlichen, kognitiven und sozialen Fähigkeiten und Einstellungen durch die Erweiterung ihrer Kompetenzen.
  - Jährlich führen wir ein Projekt zum Thema "Kinder der Welt" durch (Unsere Weltwoche), in dem sich unsere Kinder, pädagogischen Fachkräfte, Eltern und verschiedene Gäste auf erforschende und anschauliche Weise mit unterschiedlichen Kulturen und Ländern auseinandersetzen.
  - Wir besuchen mit den Kindern umliegende land- und forstwirtschaftliche Betriebe.
  
- **Musik, Ästhetik und bildnerisches Gestalten, u.a.:**
  - Musik nimmt auf verschiedene Art und Weise einen wichtigen Bestandteil im ganzen Tagesablauf ein (Festigen von vorhandenem Liedgut; Bewegen, Tanzen nach Musik; Stücke verschiedener Genres hören z.B. Liedgeschichten, Folklore, Pop ...).
  - Wir gestalten und umrahmen musikalisch den gesamten Tageslauf.
  - Musizieren mit Instrumenten des klingenden Schlagwerkes oder selbst gebastelten Rhythmusinstrumenten
  - festigen des Liedgutes während des Tagesablaufes
  - Lieder verschiedener Genres und Sprachen, Singspiele
  - Angebote von neuem Liedgut (Lieder zu Festen und Feiern, Jahreszeiten, auch Scherzlieder, die zum Mitgestalten durch Mimik und Gestik anregen)
  - rhythmische Übungen und verschiedene Tänze

## Qualitäts- und Leistungsbeschreibung Kita „Speelhus an de Rotbäk“ Lambrechtshagen

- Hörspiele, Instrumente am Kláng erkennen, klassische und moderne Musikstücke und Werke, Entspannungsmusik, Popmusik, typische Musik andere Länder
- vorhandene Grundausstattung – für alle Kinder und gruppenfrei zugänglich
- Erlernen verschiedener Gestaltungstechniken, Ausleben der Kreativität der Kinder bei der Gestaltung
- Vielfältige Materialien und Utensilien stehen bereit und bieten optimale Bedingungen, künstlerisch kreativ zu arbeiten.
- Gestalten unserer Einrichtungen mit den eigenen Arbeiten der Kinder
- Auseinandersetzen mit bekannten Künstlern und deren Bildern, wie Monet, Picasso, Hundertwasser, Kandinsky ...
- Kinder erhalten einen ersten Einblick in die Kunstgeschichte
- Nachahmungsmöglichkeiten, durch Bereitstellung verschiedener Materialien
- Freude am Spiel mit den Farben wecken, Probieren verschiedener Techniken
- **Bewegung, u.a.:**
  - häufige Nutzung unseres großflächigen Außengeländes mit seinen vielen Möglichkeiten zur Bewegung
  - Sport und Bewegung in der Natur
  - tägliches Nutzen des Außengeländes für Wettspiele, Bewegungsspiele, Freispiel der Kinder, Wanderungen
  - ausgedehnte Erkundungsgänge in die nähere Umgebung
  - Nutzung natürlicher Gegebenheiten (Klettern, Balancieren, Springen...)
  - tänzerische und kreative Ausdrucksformen
  - sportliche Betätigungen, Wettspiele, Bewegungsspiele, Ausdauerspiele
  - Möglichkeiten und Grenzen der eigenen körperlichen Fähigkeiten erfahren
  - mindestens einmal wöchentlich Sport
  - Tänze, Bewegungsspiele, Mitmachgeschichten, Kreisspiele
- **Medien und digitale Bildung, u.a.:**
  - Medienbildung mit Hilfe unterstützender Begleitung, dadurch reflektierter, kompetenter Umgang mit analogen und digitalen Medien im pädagogischen Alltag, sowie bei Angeboten
  - vorrangiger Umgang mit analogen Medien, wie Bücher, Zeitschriften, Musik- und Hörspiel-Cd's
  - Umgang mit digitalen Medien, wie Laptop, Tablet etc. unter Anleitung
  - Aufgreifen von Medienspuren- und Erlebnissen in Gesprächskreisen und Projekten
  - Sensibilisierung zum Umgang mit Medien (Gefahrenquellen)
  - Analoge und digitale Mediennutzung:
    - zur Kommunikation (Walkie-Talkies, Dosentelefone)
    - als kreatives Ausdrucksmittel (Kamera, Audio-Aufnahmegeräte, Zeichnungen)
    - als Angebot zur Unterhaltung, Entspannung und ästhetischem Erleben (Musik-Cd's, Hörspiele, Bücher)
    - als Informationsquelle und zum Lernen (Kindersendungen, Bücher)
- **Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung, u.a.:**
  - Vermittlung eines verantwortungsbewussten Umgangs mit der Umwelt und natürlichen Ressourcen
  - Umweltbildung bereits in der Krippe (Wahrnehmungsförderung mit allen Sinnen)
  - Auseinandersetzung mit Themen zur Natur, zur nachhaltigen Ernährung, zum Energieverbrauch, zum Konsumverhalten, zur Gerechtigkeit
  - Förderung der Wertschätzung von Ressourcen, wie Wasserverbrauch, sparsamer Stromverbrauch, Müllvermeidung, Upcycling
  - Zusammenarbeit mit Experten, wie Natur- und Umweltschutzverband
  - Kinder werden zum globalen Denken angeregt durch Angebote und Projekte zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, um lokal zu handeln (Gemüseanbau in Hochbeeten, Fair-Trade-Siegel)

Wir stärken Lernprozesse durch

- vielfältige Anregungen im Tagesablauf
- Bewegungs- und Sinneserfahrungen
- Raumgestaltung und Umgestaltung (Höhlen bauen, Möglichkeiten zum Balancieren, Hindernisse über- oder unterwinden oder zu umgehen...)
- selbständiges ERLEBEN

- gemeinsame Ideensammlung und Umsetzung

Wir bilden Lernfähigkeiten heraus durch

- Sensibilisierung für unsere Umwelt
- Möglichkeiten zum Erkunden und Erproben
- Zugang zu den verschiedenen Materialien
- Spiele zur Konzentration und Merkfähigkeit
- Aufgreifen von Ideen (Themen) durch die Kinder
- übergreifende Projekte
- emotionale Zuwendung (Würdigung, Analysieren, nach Lösungen suchen, dem Kind Geborgenheit vermitteln)
- Spielräume lassen für die Phantasie, Wecken von Lust am Entdecken und tätig sein

Wir entwickeln soziale Kompetenzen durch

- Vorbildwirkung der Erzieherinnen
- Vermittlung von Werten wie Achtung, Rücksichtnahme, Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft
- Formulierung von Regeln und deren Einhaltung
- Erlernen von Konfliktlösungen (gewaltfrei und verbale Konfliktlösungsstrategien)
- Aufzeigen von Grenzen (Grenzen respektieren)
- Rituale
- Vertrauen

### **Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Schule (lt. § 3 Abs. 4/7 KiföG M/V)**

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule ist ein einschneidendes Erlebnis im Leben eines Kindes und seiner Familie. Die Einschulung verändert den Status eines Kindes.

Dieser Zeitraum ist von starken Emotionen wie Freude, Neugier, Stolz auf das Neue aber auch durch Verunsicherung, Anspannung, Belastung etc. begleitet. Dabei ist die Anfangsphase meist von starken Gefühlen geprägt. Um den Kindern die Bewältigung des Übergangs leichter zu machen, versuchen wir sie schon im Vorfeld für diese Phase stark zu machen. Es ist wichtig, dass dieser Prozess von allen Beteiligten (Eltern, Lehrer/innen und Erzieher/innen) in kooperativer Weise gestaltet wird.

- Die Kinder sollen die Schule und die umliegenden Örtlichkeiten näher kennen lernen.
- Im besten Fall lernen sie schon ihre zukünftige Lehrerin kennen.
- Unser Ziel ist es, mit den Schulen dahingehend Kooperationsvereinbarungen zu treffen, dass die zukünftigen Erstklässler unserer Einrichtung die Möglichkeit bekommen, an einer Unterrichtsstunde der ersten Klasse und einer Pausengestaltung teilzunehmen.
- Wir streben einen Kooperationsvertrag mit der Grundschule in Parkentin an
- Aber auch die Eltern sind durch den Übergang gefordert. Sie können unsicher und verängstigt sein, besonders beim ersten Kind. Auch ihnen wird unsere Unterstützung zu teil.
- Infoabend: Dabei erfahren die Eltern, wie die Schule arbeitet, wie die Zusammenarbeit mit den Eltern gestaltet werden kann und wie sich die Schule in der Öffentlichkeit präsentiert.
- Die erste Elternversammlung
- „Tag der offenen Tür“ (Eltern und Kinder bekommen hautnah einen Eindruck von der Arbeit in der Schule)

Ebenso ist es unser Anliegen, den Kontakt zwischen Erzieher/innen und Lehrer/innen herzustellen und zu pflegen. Uns ist ein regelmäßiger Austausch über individuelle Förderbedarfe sehr wichtig, genauso wie gegenseitige Hospitationen und Informations- übermittlungen bezüglich der Bildungspläne in Kita und Schule.

### **Gestaltung des Übergangs von der Familie in die Kindertageseinrichtung**

Bevor ein Kind in die Krippe oder den Kindergarten neu aufgenommen wird, lädt die Leitung gemeinsam mit der künftigen pädagogischen Bezugsperson die Eltern zu einem Aufnahmegespräch ein. Die pädagogische Fachkraft und die Leitung nutzen dieses Gespräch, um so viel wie möglich über das Kind zu erfahren. Alle Eigenheiten, Besonderheiten, Rituale und Gewohnheiten des Kindes sind wichtig, um es verstehen zu können und seine Bedürfnisse individuell befriedigen zu können. In diesem Gespräch können alle offenen Fragen geklärt werden, notwendige Formalitäten werden erledigt und die Eltern erhalten Einblicke in den Kita-Alltag. Diese vielen Informationen können die Eltern zu Hause in aller Ruhe nachlesen.

Wir haben uns für die Umsetzung des Berliner Eingewöhnungsmodells entschieden. Dieses

Eingewöhnungsmodell ist vor allem für Kinder im Krippenalter vorgesehen, kann aber auch für die Aufnahme in den Kindergarten genutzt werden. Auf Grundlage des Modells können bedürfnisorientierte Eingewöhnungen in unserer Kindertagesstätte umgesetzt werden.  
Die Eingewöhnung erfolgt unter Beachtung der aktuellen Betriebserlaubnis.

### **Förderprogramm für Kinder, die Deutsch als zweite Sprache erlernen**

Ein besonders aufmerksamer, hochsprachlicher, intensiver und möglichst viele alltägliche Handlungsfelder sprechend-begleitender Umgang durch die Erzieher mit dem Kind ist Grundvoraussetzung für den Zweitspracherwerb Deutsch. Vertrauen sowohl seitens des Kindes als auch gerade von den Eltern der Kinder mit Migrationshintergrund wird in unserer Kindertagesstätte als Basis gesehen. Dazu gehört auch, die Muttersprache des Kindes als solche zu akzeptieren und wenn möglich, das Kind auch dort zu fördern.

### **Besonderes Angebot der Einrichtung**

#### **Integration/ Inklusion**

Umsetzung:

- Schaffung von Kontaktmöglichkeiten im Spiel, bei Freizeitaktivitäten, bei der Erfüllung von Aufgaben, bei Festen und Feiern und der Gestaltung gemeinsamer Projekte
- Hilfe beim Aufbau der sozialen Identität des Kindes innerhalb der Gruppe
- Schaffen von Situationen, in dem gerade das beeinträchtigte Kind kompetentes Verhalten beweisen kann und gestärkt wird
- Angebote ermöglichen, die individuelle Beeinträchtigung beachtet und dennoch zu Erfolgserlebnissen bei den Kindern führt
- Hilfe beim Umgang mit anderen Kindern; z.B. sich verständlich mitzuteilen, sich zu behaupten, sich nicht ermutigen lassen
- Einbindung der Fördermaßnahmen in den Kindergartenalltag
- geeignetes Spiel- und Bewegungsmaterial und Hilfsmittel zur Verfügung stellen

Neben der naturverbundenen Tagesgestaltung bringen wir den Kindern den Umgang mit den neuen Medien und Informationstechnologien nahe. Dazu gehören in erster Linie das Anschauen und Diskutieren kurzer (auch selbstgedrehter) Videos. Kinder ab 5 Jahre sammeln erste Erfahrungen im Umgang mit dem Computer durch altersgerechte Lehr- und Lernsoftware.

Höhepunkte sind die traditionellen, öffentlichen Auftritte, die eine besondere Motivation für die Kinder darstellen, so z.B. bei den Weihnachtsfeiern für Senioren und beim Sommerfest. Ziel ist es, ein musikalisch, rhythmisches Bewusstsein zu entwickeln und die Kinder durch Tätigkeit zur Musik zu führen. Die Eltern haben die Möglichkeit, Lieder und die dazugehörigen Noten mitzunehmen. Solche Materialien sollen die Unterstützung der Projekte auch zu Hause ermöglichen.

Alle zusätzlichen Angebote werden gem. § 11 Abs. KiföG M-V gestaltet.

Nutzung einer „Kita-APP“:

In unserer Einrichtung nutzen wir zur Unterstützung unseres Alltages eine digitalisierte Form der Kommunikation und Dokumentation für Eltern und pädagogische Fachkräfte. Mit unserer EDV-Plattform „easychild“ ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten, die den Alltag in der Kita erleichtern und einen positiven Einfluss auf die Betreuungsqualität haben.

Ein zentraler Vorteil unserer EDV-Plattform „easychild“ besteht darin, dass sie die Erfassung der Anwesenheit der Kinder erleichtert. Durch digitale Check-in- und Check-out-Funktionen und eine elektronische Anwesenheitsliste können Eltern und pädagogische Fachkräfte in Echtzeit und komfortabel überprüfen, ob ein Kind anwesend ist oder nicht. Dies spart Zeit und Aufwand, da herkömmliche Papierlisten überflüssig werden. Darüber hinaus können Eltern bei Bedarf auch Abwesenheitsgründe angeben, was zu einer besseren Transparenz und Organisation führt.

Die EDV-Plattform „easychild“ ermöglicht außerdem die Erfassung und Verwaltung der Kontaktinformationen der Familien. Alle pädagogischen Fachkräfte haben zeitgleich Zugriff auf die relevanten Kontaktdaten der Eltern und können diese schnell erreichen, falls es notwendig ist. Gleichzeitig können Eltern auch ihre Kontaktinformationen aktualisieren, sodass stets die neuesten Daten verfügbar sind. Dadurch wird die Kommunikation erleichtert und es entsteht ein effektiver Informationsfluss.

Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass die EDV-Plattform „easychild“ auch gesundheitliche Informationen der Kinder verwalten kann. Eltern können wichtige Details wie Allergien, Medikamente oder besondere Bedürfnisse bei „easychild“ hinterlegen. Dies ermöglicht es allen in unserer Einrichtung tätigen pädagogischen Fachkräfte, bei Bedarf schnell und angemessen zu handeln und sicherzustellen, dass die Gesundheit bewahrt und Sicherheit jedes Kindes gewährleistet ist.

### **Hausaufgabenangebot**

Wir bieten allen Hortkindern die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben durch Betreuung einer pädagogischen Fachkraft zu erledigen. Die Hausaufgabenbetreuung erfolgt von 13:00 – 14:45 Uhr. Die Kinder der 1. und 2. Klassen können ihre Hausaufgaben in Ruhe ausführen (Zeitfenster ca. 30 Minuten). Die 3. und 4. Klassen können ebenfalls ihre Hausaufgaben in einem separaten Raum erledigen (Zeitfenster ca. 45 Minuten). Wir prüfen auf Vollständigkeit der Hausaufgaben und unterstützen die Kinder bei Fragen.

### **Angaben zur Verpflegung**

Die Verpflegung der Kinder ist Bestandteil der Betreuung und läuft über das Institut Lernen und Leben e.V..

Neben Obst- und Gemüsesnacks stehen den Kindern über den gesamten Tagesablauf verschiedene Getränke wie z.B. Schorle, Tees oder Wasser zur Verfügung.

Die Finanzierung erfolgt über die Eltern.

Es besteht eine Ergänzungsvereinbarung zwischen dem Landkreis Rostock und dem Institut Lernen und Leben e.V.

Das Verpflegungsangebot orientiert sich an den geltenden Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung.

Die Gesundheitsvorsorge lt. § 5 KiföG M/V wird in allen Belangen berücksichtigt.

Gesundheitliche Bildung und Erziehung sind ein Teil unseres Kitaalltags. Wir achten auf **gesunde Ernährung, viel Bewegung, psychisches Wohlbefinden, Hygiene, Unfallvorbeugung und Sicherheitserziehung sowie Verhütung von Krankheiten.**

Hierzu bieten wir folgendes an:

- Täglicher Aufenthalt im Freien, bei jedem Wetter
- Regelmäßige Obst/Gemüsepausen (Kennenlernen verschiedener Früchte, gemeinsam zubereiten)
- Tischrituale und Tischsitten besprechen und gemeinsam einhalten während der Mahlzeit
- Angebote zum Thema gesunde Ernährung
- Viele Trinkpausen (Besprechen, warum Trinken wichtig für den Körper ist)
- Regelmäßige Sport- und Bewegungsangebote
- Durchführung kulinarischer Höhepunkte
- Zusammenarbeit mit Therapeuten
- Körperhygiene im Alltag (richtiges Händewaschen, Waschen nach Sportangeboten etc.)
- Sicherheitsbelehrungen für Kinder
- Zahnarztprophylaxe
- Gewaltprävention und Sicherheitstraining für Vorschulkinder

Alle Kinder haben **das Recht**, von Anfang an geschützt, gestärkt, gefördert und beteiligt zu werden (gem. § 1 Abs. 5 KiföG M-V). In unserer Kindertagesstätte haben alle Kinder ein Recht auf:

- Gleichheit
- Gesundheit
- Bildung
- Spiel und Freizeit
- Demokratiebildung (freie Meinungsäußerung und Beteiligung)
- Gewaltfreie Erziehung (unabhängig von wem die Gewalt ausgeht – andere Minderjährige, Fachkräfte, Außenstehende etc.)
- Fürsorge

Die Rechte der Kinder zu vermitteln und diese auch zu respektieren, ist die alltägliche Aufgabe unserer pädagogischen Fachkräfte. Unsere Arbeitsgrundlage ist die „UN-Kinderrechtskonvention“.

### Unser Bild vom Kind

Wir gehen davon aus,

- dass jedes Kind von Beginn an selbständig und mit Freude lernt.
- dass jedes Kind auf der Basis von Sicherheit und Geborgenheit neugierig seine Umgebung erforscht.
- dass jedes Kind gern gemeinsame Aktivitäten mit anderen Kindern und Erwachsenen Bezugspersonen unternimmt und sich mit ihnen austauscht.
- dass jedes Kind sich auf eigenen Wegen und mit eigenem Tempo Wissen aneignet.
- dass jedes Kind sich kreativ und fantasievoll ausdrückt.
- dass jedes Kind problemlösend denken kann.

### **Zusammenarbeit mit Eltern**

Eltern sind für uns die wichtigsten Erziehungspartner für eine positive Entwicklung der Kinder, da der Ansatz unserer pädagogischen Arbeit familienergänzend ist.

Unser gemeinsames Anliegen ist es:

- die Sozial-, Ich-, und Sachkompetenz der Kinder zu fördern
- die Vereinbarung zwischen Beruf und Familie zu ermöglichen
- die Kinder nach gesellschaftlichen Normen und Werten zu erziehen
- durch eine partnerschaftliche Stellung zwischen Eltern, Kindern und Erzieher/innen eine Beratung und Vermittlung von Kontakten zur Hilfe und Förderung der Kinder und ihren Familien zu organisieren (bei Bedarf)

Das Erstgespräch mit den Eltern führt die Leiterin durch. Es dient der Kontaktaufnahme sowie der Information über unsere Konzeption mit dem pädagogischen Schwerpunkt der Einrichtung und der Betreuungsvereinbarung.

In Verbindung mit der Eingewöhnungszeit, die unter Beachtung der Betriebserlaubnis stattfindet, erfolgt das erste Einzelgespräch mit dem/der zukünftigen Erzieher/in, in dem die Eltern individuelle Gewohnheiten und Besonderheiten ihres Kindes angeben können.

Wir führen regelmäßig mit den Eltern Entwicklungsgespräche (lt. § 3 Abs. 7 KiföG M-V) durch, die dazu dienen, einen gemeinsamen Eindruck von der Entwicklung des Kindes zu gewinnen und die Förderung des Kindes in Kindergarten, Schule und Familie zu planen und zu begleiten

Die Eltern können in unserer Kindertagesstätte ihre Mitwirkungsrechte wahrnehmen. In Tür- und Angelgesprächen, in regelmäßigen Entwicklungsgesprächen, als auch auf Elternversammlungen (min. 2x jährlich -laut § 22 Absatz 2 KiföG M-V). Elternversammlungen, Zusammenkünfte des Elternrates, die sowohl von den Eltern, den gewählten Vertretern aber auch vom pädagogischen Personal der Einrichtung initiiert werden, sind fester Bestandteil des Kita-Alltags. In der Einrichtung gibt es einen von den Eltern gewählten Elternrat, welcher in wesentlichen Angelegenheiten mitwirken kann (lt. § 22 Abs 4 KiföG M/V). Hier werden gemeinsame Aktivitäten zu Festen und Feiern, Begleitungen zu Ausflügen oder diverse Hilfs- und Unterstützungsangebote beraten und festgelegt. Darüber hinaus wird eine Vernetzung der Elternarbeit über die eigene Einrichtung hinaus angestrebt.

Elternbriefe, Infotafeln mit aktuellen Informationen zu Angeboten, Aktivitäten, Neuerungen, Regeln und Richtlinien und Terminen, Projektdokumentationen und Planungen werden regelmäßig von den Erziehern angefertigt und aktualisiert.

Gemäß § 21 Abs. 1 Satz 2 werden Eltern zudem über bestehende Angebote der Familienbildung und –beratung informiert z.B. durch entsprechende Aushänge, Flyer oder im Gespräch.

Des Weiteren bieten wir den Familien die Möglichkeit sich persönlich, schriftlich über E-Mail, Post, Handzettel bei Erzieherinnen, Leitung und Bereichsleitung zu beschweren, Sorgen und Probleme anzusprechen. Bei Tür- und Angelgesprächen können die Eltern ihre Beschwerde vertrauensvoll äußern. Für größere Probleme vereinbaren Erzieherinnen und Eltern einen zeitnahen Gesprächstermin.

Beschwerden werden an die Leitung weitergeleitet, schriftlich protokolliert, nach gemeinsamer Klärung in den Beschwerdemanagementhefter abgeheftet und systematisch ausgewertet um daraus evtl. Veränderungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Im Zweijahresrhythmus werden **Elternfragebögen** vom ILL e.V. an die Eltern verteilt. Der Fragebogen wird von dem Fachberaterteam stets aktualisiert, um gezielt die Bedürfnisse der Familien zu ermitteln. Die Teilnahme ist für die Eltern anonym und freiwillig. Die Ermittlung der Ergebnisse erfolgt über das Qualitätsmanagement des ILL e.V. Die Auswertung erfolgt auf unserer Dienstberatung mit dem gesamten Team, zusammen mit der Qualitätsbeauftragten und der zuständigen Fachberatung. Des Weiteren erfolgt eine Zusammenfassung der Auswertung mit dem Elternrat. Eine Übersicht der Ergebnisse wird ebenfalls für alle Eltern an unserer Infotafel veröffentlicht.

Die Eltern und Familienangehörigen erreichen die Kita-Leitung täglich in der Dienstzeit oder nach Vereinbarung. Die Kitaleitung versteht sich als Mittler zwischen Eltern und Fachkräften als auch zwischen Eltern und Trägern

### **Zusammenarbeit mit Institutionen und öffentlichen Einrichtungen**

Mit der Grundschule in Parkentin streben wir eine enge kooperative Zusammenarbeit an. Darauf aufbauend wird der Übergang der zukünftigen 1. Klässler durch Kita und Grundschulen gemeinsam gestaltet.

Zu den Formen der Zusammenarbeit gehören dabei u.a.:

- „Schnupperstunden“
- Regelmäßige Absprachen zwischen Kita- und Schulleitung zu organisatorischen und inhaltlichen Schwerpunkten
- Eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit
- Gemeinsame Feiern zur Einschulung und den Abschlussfesten

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Um die Transparenz unserer pädagogischen Arbeit zu gewährleisten und Eltern und interessierten Außenstehenden jederzeit Einblicke ins Geschehen unserer Kindertagesstätte zu ermöglichen, präsentieren wir regelmäßig einige Eindrücke vom Kindergartenalltag nach außen.

Innerhalb unserer Einrichtung werden Informationen oder die Dokumentation von Bildungsprozessen mit Hilfe von z.B. Aushängen kenntlich gemacht.

Den zentralen Baustein unserer Öffentlichkeitsarbeit stellt jedoch unsere Website dar, auf der sowohl Informationen zum Institut Lernen und Leben e.V. als auch zu unserer Kindertagesstätte abgerufen werden können.

So können hier Kinder, Eltern und Interessierte Neuigkeiten nachlesen, sich über unsere konzeptionellen Grundlagen informieren, wichtige Termine oder Kontaktdaten aufrufen oder in der Galerie regelmäßig neue Fotos vom aktuellen Geschehen anschauen. Unsere Website, die unter [www.ill-ev.de](http://www.ill-ev.de) erreichbar ist, wird regelmäßig aktualisiert, so dass sie eine jederzeit nutzbare Informationsquelle darstellt.

### **Partizipation**

Partizipation (Teilhabe/Mitbestimmung) heißt, Kindern Entscheidungsspielräume zuzugestehen, in denen sie selbstbestimmt eigene Erfahrungen entsprechend der bereits vorhandenen Kompetenzen machen können. Sie sind Gestalter und Akteure ihrer Umwelt.

Sie werden aktiv in die Gestaltung des Alltags einbezogen. Die Fachkräfte räumen den Kindern in verschiedenen Bereichen Mitsprache und Entscheidungsfreiheit ein.

Der Tag wird so gestaltet, dass die Kinder entsprechend der erworbenen Fähigkeiten Gestaltungs- und Wahlmöglichkeiten vorfinden und nutzen können.

Die Beteiligung der Kinder geschieht im täglichen Umgang miteinander. Während des Morgenkreises wird die Demokratie gelebt. Das heißt, Spiele, Lieder und Themen werden gemeinsam miteinander gewählt. Bei Gesprächen kann jeder etwas sagen, jedem wird zugehört. Dadurch werden die Kinder ermutigt ihre Bedürfnisse in Worte zu fassen. Regeln für den Umgang miteinander und das Verhalten beispielsweise in Gruppenräumen oder auf dem Hof werden gemeinsam erarbeitet und festgelegt.

Partizipation bedeutet aber auch, dass die Kinder selbst entscheiden, mit was, mit wem, wo und wie sie spielen wollen. Zudem können sie kleine Aufgaben und Arbeitsabläufe übernehmen. Die Erzieher/innen fördern die Eigenaktivität der Kinder und ermuntern sie zu selbstständigem Handeln und Lernen. Vor den Mahlzeiten decken die Kinder entsprechend ihres Alters eigenständig den Tisch. Die Vorlieben und

Abneigungen des einzelnen Kindes werden akzeptiert, es entscheidet selbst, wie viel und wovon es essen möchte. Die Kinder werden beim selbstständigen Auffüllen von Speisen und Einschenken von Getränken durch die Erzieher/innen unterstützt.

Großen Wert wird auch auf die Selbstständigkeit der Kinder beim An- und Ausziehen gelegt. Sie haben Zeit und Möglichkeit dies zu üben. In diesen Lernsituationen erwerben die Kinder durch Zuschauen, Nachahmen und eigenes Tun zunehmend Kompetenzen.

Wir kommen den Kindern in jeder Hinsicht mit Achtung, Wertschätzung und Respekt entgegen. Wenn Kinder dies selbst erfahren sind auch sie in der Lage anderen Menschen mit Respekt und Achtung zu begegnen. Im Dialog gehen die Fachkräfte auf die Wünsche, Meinungen und Fragen der Kinder ein und berücksichtigen diese.

### **Umsetzung § 45 Abs. 2 Nr.4 SGB VIII in der Kindertageseinrichtung**

In den Einrichtungen des ILL wird auf die ethischen und grundrechtlichen Werte geachtet. Die Würde der Menschen ist zu achten und unantastbar. Jede Person in der Einrichtung hat das Recht auf körperliche und mentale Unversehrtheit.

Ziel ist es „sichere Räume“ für alle Beteiligten zu schaffen, dabei werden die Grenzen aller gewahrt und geachtet. Zu jeder Zeit ist es wichtig, dass ein wertschätzender und individueller Umgang miteinander den Einrichtungs-Alltag prägt.

In der pädagogischen Arbeit sind vor allem folgende Aspekte für den Gewaltschutz von Bedeutung:

#### **Nähe und Distanz**

In der pädagogischen und erzieherischen Arbeit mit schutz- und hilfebedürftigen Personen geht es darum, ein angemessenes Verhältnis von Nähe und Distanz zu schaffen. Die Beziehungsgestaltung muss dem jeweiligen Auftrag entsprechen, insbesondere dann, wenn dadurch emotionale Abhängigkeiten entstehen oder entstehen könnten

#### **Körperkontakt**

Bei körperlichen Berührungen in der Arbeit mit Menschen sind Achtsamkeit und Zurückhaltung geboten, d.h. der Person ist ausnahmslos zu respektieren. Sie müssen altersgerecht und dem jeweiligen Kontext angemessen sein.

#### **Sprache und Wortwahl**

Durch Sprache und Wortwahl können Menschen zutiefst verletzt und gedemütigt werden. Daraus ergibt sich, dass jede Form persönlicher Interaktion und Kommunikation durch Wertschätzung geprägt ist. Sie muss dabei auf die Bedürfnisse und die Entwicklung des Kindes abgestimmt sein.

#### **Beachtung der Intimsphäre**

Besonders Settings und Veranstaltungen mit Übernachtungen stellen eine Herausforderung dar. Es braucht klare Verhaltensregeln, um die individuelle Intimsphäre sowohl der Kinder und Jugendlichen als auch der betreuenden pädagogischen Fachkräfte zu achten und zu schützen.

Den Kindern wird im pädagogischen Alltag geholfen von sich ein positives Selbstkonzept zu entwickeln (auf Grundlage der Bildungskonzeption). Projekte zu Themen wie beispielsweise „Ich und mein Körper“, „Vielfalt in der Kita“, „Unsere Welt hat viele Gesichter“ tragen dazu bei. Ebenso ist ein Kinderrat in der Einrichtung eine ideale Möglichkeit Raum für solche Themen zu schaffen. Dort wird dem Recht auf Meinungsäußerung nachgekommen.

Unter Berücksichtigung des Alters und des Entwicklungsstandes geben wir allen Kindern die Chance sich an Themen aktiv zu beteiligen, die sowohl das einzelne Kind betreffen, als auch Themen, die im Alltag mehrere Kinder betreffen. Des Weiteren besteht in unserer Kita die Möglichkeit, dass die Kinder an komplexen Themen mitwirken können:

- Gemeinsam Regeln aufstellen und formulieren
- Alle vorgesehenen Materialien für Kinder können die meiste Zeit des Tages selbstständig genutzt werden.
- Die Kinder regen Änderungen des Tagesablaufs auf Grund aktueller Situationen und Interessen an.
- Die pädagogische Fachkraft unterstützt die Kinder dabei, die Lernwege und Fähigkeiten anderer Kinder wahrzunehmen und zu respektieren.

## Qualitäts- und Leistungsbeschreibung Kita „Speelhus an de Rotbäk“ Lambrechtshagen

- Wir regen Mädchen und Jungen gleichermaßen an, sich an Gesprächen, Planungen, Entscheidungen, Spielen und Aktivitäten usw. zu beteiligen und sich in die Gestaltung des Kita-Alltags einzubringen.
- Eltern, Großeltern und Geschwister haben die Möglichkeit, an verschiedenen Aktivitäten wie z. B. Sommerfeste aktiv teilzunehmen und diese mitzugestalten.

### Kinder:

- interner Wunschbriefkasten
- Kinder besprechen Sorgen und Probleme mit vertrauten Erzieherinnen, welche zuhören und bei Wunsch/ Bedarf handeln
- Kinderrat oder Kinderkonferenz (Besprechung von Problemen, gemeinsame Lösungssuche)

### Beschwerdemanagement intern

Im Institut Lernen und Leben e.V. gibt es ein verbindliches Beschwerdemanagement. Die Leitung hat gemeinsam mit der pädagogischen Fachberatung das Team sensibilisiert und zum offenen Umgang mit Beschwerden angeleitet. Wir wollen die Zufriedenheit der Eltern ermitteln und ihnen Raum und Zeit für die Äußerung von Unzufriedenheit geben, z.B. im Rahmen des jährlichen Entwicklungsgesprächs, durch Fragebögen zur Ermittlung der Zufriedenheit, in Elternvertretersitzungen und in Gesprächen.

Unsere Eltern wissen, dass sie sich mit ihren Beschwerden an die pädagogischen Fachkräfte, die Leitung so wie die Elternvertreter wenden können. Die Elternvertreter sind ihnen durch entsprechende Aushänge bekannt. Sie haben die Erfahrung gemacht, dass sie mit ihren Beschwerden ernst genommen werden.

Die Kinder werden ebenso wie die Eltern selbstverständlich mit einbezogen. Die pädagogischen Fachkräfte hören aktiv zu und gehen auf die Anregungen der Kinder ein. Kinder werden gehört und ihre Probleme ernst genommen. So können im regelmäßigen Morgenkreis, im Kinderrat oder in der Kinderkonferenz Lösungen für Fragen und Probleme gefunden werden.

### Beschwerdemanagement extern

Wir haben öffentliche Internetseiten auf denen Ansprechpartner mit E-Mail- Adressen einsehbar sind. Zusätzlich können sich die Eltern an den Elternrat sowie an den Landeselternrat wenden.

Der Elternrat wird für alle Eltern der Kita bekanntgegeben und die Kontakte werden unter den Eltern ausgetauscht. Das Jugendamt ist ebenfalls ein Ansprechpartner der Eltern.

Die Kinder haben die Möglichkeit sich bei Unzufriedenheit, Sorgen oder gar Ängsten vertrauensvoll an Ihre Eltern zu wenden.

Wir stellen sicher, dass die Kinder und die Eltern über den Zugang zur externen Beschwerdestelle Informationen erhalten, indem wir die Kontaktdaten des Landkreises Rostock (Telefon, Post, E-Mail) zum einen dauerhaft in der Einrichtung aushängen und die Erzieher regelmäßig die Kinder darüber informieren werden.

### **Umsetzung § 8a SGB VIII und § 4 KiföG M-V in der Kindertageseinrichtung**

Das Wohl der Kinder erfordert es, jedem Anschein von Vernachlässigung, Misshandlung oder anderer Gefährdung des Kindeswohles nachzugehen. Den Erziehern sind gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Wohles eines Kindes bekannt. Werden diese sichtbar, haben sie die Pflicht nach § 8a SGB VIII zu verfahren. Im Institut Lernen und Leben e.V. wurde eine entsprechende Handlungsleitlinie erarbeitet.

Unterstützung erhalten die Erzieher durch unsere im Kinderschutz ausgebildeten Fachkräfte. Auffälligkeiten und Beobachtungen werden stets durch unsere Erzieher dokumentiert und an den leitenden Erzieher weitergegeben. Die weitere Vorgehensweise wird mit der internen Kinderschuttfachkraft abgesprochen. Sollte ein dringender Fall beobachtet werden, so wird die Kinderschutzhotline MV oder das zuständige Jugendamt kontaktiert.

Mit dem Landkreis Rostock wurden Vereinbarungen zur Umsetzung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII sowie zur Sicherstellung des Tätigkeitsausschlusses einschlägig vorbestrafter Personen nach § 72a SGB VIII abgeschlossen.

### 1.3. Qualität des Leistungsangebotes

#### Aussagen zur Sicherstellung der Qualität

Bei der Bestimmung der Qualität kommt es immer auf die Ziele, die Bedürfnisse und auf die Wertvorstellungen derjenigen an, die daran beteiligt sind (Eltern, Team, Träger) Es gibt nicht die „eine“ Qualität.

- Mit der **Strukturqualität** sind die allgemeinen Rahmenbedingungen der Einrichtung gemeint, unter denen diese ihre Leistungen erbringt.

- z.B. - staatlich anerkannte Erzieherinnen
- Vor-und Nachbereitungszeit
- Kapazität
- Gruppengröße
- Erzieherschlüssel
- Raumgröße- und -gestaltung
- Angebotsstruktur
- geregelter Tagesablauf

- siehe auch Punkt 3 dieser Leistungsbeschreibung-

- Die **Prozessqualität** umfasst die Art, den Umfang und die Qualität des Umgangs bzw. der Zusammenarbeit mit den Kindern, den Eltern, dem Träger, verschiedenen Therapeuten, der Schule und der Öffentlichkeit

- z.B. - Dynamik des pädagogischen Geschehens
- Interaktionen, die auf die Bedürfnisse der Kinder gerichtet sind

- In der **Ergebnisqualität** spiegeln sich dann sämtliche Erfolge bzw. Misserfolge wieder.

Werden die gestellten Ziele erreicht, können Defizite abgebaut bzw. evtl. Ressourcen gefördert werden. Werden die Ziele nicht erreicht, muss nach den Ursachen geforscht werden und weiter an der zu erbringenden Leistung gearbeitet.

#### Qualitätskontrolle

Ziel unseres Qualitätsmessinstrumentes ist eine kontinuierliche Prozessqualität.

Als Basis für die Kontrolle der Qualität der pädagogischen Arbeit dienen unsere Qualitätsstandards, die der stetigen Aktualisierung und Überarbeitung unterliegen. Die Einhaltung dieser Standards ist das Ziel aller Erzieher und liegt in der Verantwortung des leitenden Erziehers und unserer Qualitätsbeauftragten. Alle zwei Jahre wird der Ist-Stand der Qualität der pädagogischen Arbeit durch unsere Qualitätsbeauftragte, die Leiter, die Fachberatung, die Bereichsleitung und ggf. dem Vorstand ermittelt und eine Bewertung vorgenommen (Evaluation der Arbeit).

Um auch von den Eltern ein Feedback zur pädagogischen Arbeit zu erhalten, führt unsere Qualitätsbeauftragte regelmäßig anonyme Elternbefragungen durch, deren Ergebnisse wir für die Eltern öffentlich dokumentieren. Die Ergebnisse der Elternbefragung werden im Team ausgewertet und fließen in die pädagogische Arbeit mit ein.

Darüber hinaus erfolgen nach Bedarf und Notwendigkeit einzelne Audits durch eine beim Institut Lernen und Leben e.V. tätige Qualitätsbeauftragte und ein internes Controlling Team. (derzeit steht eine gerichtliche Entscheidung noch aus)

Die Qualitätsstandards sind Bestandteil des pädagogischen Konzepts zur „Kreativpädagogik“ des Institutes Lernen und Leben e.V.

Qualitätsstandards wurden für die folgenden Bereiche formuliert:

01. Raum für Kinder
02. Tagesgestaltung
03. Mahlzeiten und Ernährung
04. Gesundheit und Körperpflege
05. Ruhen und Schlafen
06. Sicherheit
07. Eingewöhnung
08. Begrüßung und Verabschiedung
09. Kognitive Entwicklung
10. Sprache und Kommunikation

11. soziale und emotionale Entwicklung
12. Bewegung
13. Fantasie- und Rollenspiel
14. Bauen und Konstruieren
15. bildkünstlerisches Gestalten
16. Musik, Tanz und darstellendes Spiel
17. Natur-, Umgebungs- und Sachwissen
18. Beobachtung und Dokumentation
19. Individualität, Vielfalt, Gemeinsamkeit
20. Zusammenarbeit mit Familien
21. Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule
22. Pflege und sorgsamer Umgang mit der Einrichtung
23. Teamentwicklung

Es gibt drei unterschiedliche Ausführungen der Standards in der Einrichtung:

- a) Die in Sätzen ausformulierten Standards
- b) Die mit konkreten Beispielen versehenen Erläuterungen
- c) Die Tabellen zur Evaluation der Arbeit

#### *Wissenschaftliche Evaluation*

Wie im § 12 Abs. 1. KiföG M-V beschrieben, wird die Qualitätssicherung und –entwicklung durch eine vom Träger initiierte wissenschaftliche Evaluationen sichergestellt. Diese Aufgabe überträgt das ILL der Qualitätsbeauftragten. (derzeit steht eine gerichtliche Entscheidung noch aus)

Die **wissenschaftliche Evaluation der pädagogischen Arbeit** in unseren Einrichtungen wird durch die Qualitätsbeauftragte, der zuständigen Bereichsleitung, der zuständigen Fach- und Praxisberatung und der Einrichtungsleitung alle zwei bis drei Jahre durchgeführt. Aufgrund der Vielzahl an Kindertageseinrichtungen des ILL wird die verantwortliche Referentin hinzugezogen, um die Qualitätssicherung neutral und objektiv bewerten zu können.

Während der Evaluation wird der pädagogische Alltag in den Gruppen beobachtet. Abschließend findet noch am selben Tag im Rahmen einer Teamsitzung eine Auswertung statt. Die pädagogischen Fachkräfte bekommen Feedback über die beobachteten Situationen und über die anderen relevanten Kriterien (z.B.: Raumgestaltung, Tagesablauf, Dokumentation, etc.). Einzelheiten zu den Bewertungen bekommen die Teams zeitnah und in grafischer Darstellung auch als Diagramm, um Stärken und Ressourcen übersichtlich erkennen zu können. Daraus entwickeln die Teams Ziele, um diese mit Hilfe von festgelegten Maßnahmen erreichen zu können. Neue Prozesse im Team werden initiiert und im weiteren Verlauf durch die Leitung und Fachberatung begleitet.

#### *Elternbefragungen*

Um auch von den Eltern Feedback zur pädagogischen Arbeit zu erhalten, führt unsere Referentin für Qualitätsentwicklung alle zwei Jahre anonyme Elternbefragungen durch, deren Ergebnisse wir für die Eltern öffentlich dokumentieren. Die Ergebnisse der Elternbefragung werden mit dem Team ausgewertet und fließen in die pädagogische Arbeit mit ein. Nicht nur die einrichtungsbezogenen Ergebnisse werden betrachtet, sondern auch die aller Einrichtungen zusammengefasst. So kann erkannt werden, welche Prozesse in allen Kindertageseinrichtungen besonders positiv sind oder bei welchen es noch Handlungsbedarfe gibt.

#### *Aufgabe der pädagogischen Fach- und Praxisberatung*

Die Leitung und die pädagogischen Fachkräfte der Einrichtung des Institutes werden nach der Qualitätsfeststellung durch die Fachberatung pädagogisch und methodisch beraten und unterstützt, um eine kontinuierliche Sicherung und Entwicklung der Qualität zu gewährleisten. Bei der Umsetzung der Qualitätsstandards und der Weiterentwicklung der pädagogischen Inhalte berät und begleitet die Fachberatung die pädagogischen Fachkräfte durch Hospitationen, Einzelberatung, fachspezifische Angebote, thematische Dienstberatungen u.v.a.m. Um eine Nachhaltigkeit der Veränderungen zu gewährleisten, ist die Fachberatung darauf ausgerichtet, dass das Team bzw. die einzelne Fachkraft eigene Lösungsstrategien entwickelt (z.B. durch lösungsorientierte Fragestellungen).

#### **Aussagen zur Fort- und Weiterbildung des päd. Personals (lt. § 17 Abs. 2 KiföG M/V)**

- gewährte Weiterbildungstage im Jahr /päd. Personal: 5 Tage

Die ständige Fort- und Weiterbildung als Bestandteil der Qualitätssicherung ist unerlässlich.

## Qualitäts- und Leistungsbeschreibung Kita „Speelhus an de Rotbäk“ Lambrechtshagen

Dabei werden in erster Linie Fort- und Weiterbildungen besucht, die speziell für unsere Arbeit in unserer Einrichtung wichtig sind. Z.B. – Sensibilisierung der Sinne, Musik und Bewegung/ Gesunde Ernährung u.ä.

Das Konzept für die Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Personals wird gem. der Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg - Vorpommern umgesetzt.

### Angaben zur Fachberatung

- eigene Fachberatung – Name des Fachberaters: Sarah Bracklow (sarah.bracklow@ill-ev.de)
- Fachberatung durch Dritte – Angabe des Trägers mit Nachweis:
- Fachberatung durch den Landkreis Rostock

Die Fach- und Praxisberatung erfolgt nach § 16 Abs. 1 und 2 KiföG M-V.

### Weitere Formen der Qualitätssicherung

- ständige Fortschreibung der Konzeption und Aktualisierung des Leitbildes durch Orientierung an neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, Modellprojekten, Erfahrungen
- eigene Beteiligung an Modelprojekten
- Partizipieren von den erfolgreichen Projekten anderer Einrichtungen des Institutes durch regelmäßigen Austausch
- Dokumentation und Berichte über pädagogische Arbeit in der Öffentlichkeit (Symposien, Presse, Fachzeitschriften und Fachtagungen)
- Jährliche Zielvereinbarungen mit jeder Mitarbeiterin
- Ständige Qualifizierung
- Absicherung der Vor- und Nachbereitungszeiten aller Mitarbeiter und Sicherung der Bedingungen hierfür (Raum, Technik, wie z.B. PC, Internetzugang)
- Eigene Fachberatung durch Frau Anne Sophie Beyer
- Stellenanpassung von Personal und Leitung
- Teilnahme an Erziehtagen und anderen Fortbildungen, die durch den Träger in regelmäßigen Abständen organisiert werden
- Nutzung anderer Träger von Weiterbildungen
- Motivation der Mitarbeiter und Formulieren kurz-, mittel-, und langfristiger beruflicher Ziele in jährlichen Zielvereinbarungsgesprächen mit jedem Mitarbeiter
- Regelmäßige Unterweisungen im Unfallschutz und Fürsorge- und Aufsichtspflicht
- Einhaltung der Fristen zur Auffrischung des erste – Hilfe Lehrgangs
- Bereitstellung von Fachliteratur
- Regelmäßiges Selbststudium von Fachartikeln sowie Diskussion und Auswertung in Teamberatungen
- Nutzung der Möglichkeiten des Internets
- Koordination zwischen Träger und der Einrichtung und fachlicher Anleitung durch Teamleiterin
- Monatliche Leiterinnenberatung
- Jährliche Klausurtagung aller Leiterinnen, Geschäftsleitung und Vereinsvorstand, um Ziele zu vereinbaren, Projekte planen. Arbeitsgruppen zu deren Umsetzung zu bilden und Ergebnisse der vergangenen Periode auszuwerten.

#### Sicherung der Fachlichkeit

- Erfahrungsaustausch durch Hospitation in anderen Kindertagesstätten
- Beteiligung der Geschäftsleitung an bundesweiten Bildungsdiskussionen der GEW
- Arbeiten nach Qualitätsstandards
- Reflektion des Standards im Haus mit der Fachberaterin

Die kontinuierliche Qualitätsentwicklung und –sicherung erfolgt nach § 12 Abs. 2 KiföG M-V.

### Planung und Dokumentation von Angeboten und Projekten

In Projekten ermöglichen wir den Kindern, Bezüge zur alltäglichen Lebenswelt herzustellen. Sie probieren sich aus, entdecken Neues, versuchen Lösungen zu finden und gelangen damit zu Erkenntnissen. Dieses Angebot bietet auch unseren beeinträchtigten Kindern differenzierte Entwicklungshilfen. Sie entscheiden selbst, wann für sie der nächste Lernschritt möglich ist.

Angebots- und Projektplanungen entstehen durch:

- Beobachtungen der Kinder durch die pädagogische Fachkraft (bedürfnisorientiert)
- Auf Grund aktueller Geschehnisse (situationsorientiert)
- Ideen der Kinder und Ideen der Familien

Die Angebots- und Projektplanung erfolgt unter Berücksichtigung aller Bildungsbereiche lt. Bildungskonzeption M-V. Die Angebote werden unter Berücksichtigung des Entwicklungsstandes zusammen mit den Kindern geplant. Die detaillierte Planung erfolgt durch die pädagogische Fachkraft.

Die Dokumentation erfolgt im persönlichen Portfolio des Kindes und auf der Infotafel für die Familien der Kinder (Wochendokumentation, Projektplakat).

Die Beobachtungsbögen der *Grenzsteine der Entwicklung* sowie der *Multiplen Intelligenzen* sind ebenfalls Bestandteil des Entwicklungsportfolios, werden aber aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht frei zugänglich aufbewahrt. Die Eltern können jedoch auf Anfrage jederzeit in diese Beobachtungsbögen Einsicht nehmen.

## 2. Aussagen zum zu betreuenden Personenkreis (geplante Kinderanzahl)

Krippe: 36 Plätze in 2 Gruppen  
 Kindergarten: 70 Plätze in 6 Gruppen  
 Hort 60 Plätze in 3 Gruppen

## 3. Personelle und sächliche Ausstattung

### 3.1 Personelle Ausstattung

Gruppen	Altersgruppen	Anzahl der Kinder								Personal in VK	
		ganztags		Teilzeit		halbtags		Umrechnung auf ganztags		Ist	Plan
		Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan		
Krippe	3 Monate bis 3 Jahre		26		4				28,4		6,801
Kindergarten	3 Jahre bis 6/7 Jahre		63		3				64,8		7,126
Hort			53		1				53,6		2,509
Öffnung											0,256
Gesamt:											<b>16,692</b>

Umrechnung HT in GT x 0,4

Für die mittelbare pädagogische Arbeit (§ 14 Abs.4 KiföG M-V) wird eine angemessene Arbeitszeit pro Vollzeitkraft für die Krippe und Hort von 2,5 h pro Woche und im Kindergarten von 5 h pro Woche gewährt und in den Dienstplänen explizit berücksichtigt.

Diese Arbeitszeit ist in den oben genannten VK Werten enthalten.

Gruppenübergreifendes Personal	Personal in VK					
	Krippe		Kindergarten		Hort	
	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan
Leitung		0,194		0,428		0,350
					<b>gesamt</b>	<b>0,972</b>

Gruppenübergreifendes Personal						
	gesamt					
					Ist	Plan
Reinigung						1,076
Hausmeister						0,440
Fach- und Praxisberatung						0,128

Mit dem hier genannten und vereinbarten Stellenanteil für die Leitung, ist eine angemessene Freistellung für die zu bewältigenden Leitungsaufgaben von der unmittelbaren pädagogischen Arbeit gewährleistet, dies gilt für die im KiföG M-V geforderten und die hier vereinbarten Aufgaben in Bezug auf die Leistung und Qualitätsentwicklung der Kindertageseinrichtung.

1 VK entspricht 39 Arbeitsstunden pro Woche.

Die einrichtungsspezifische personelle Ausstattung ist hier unter dem Punkt 3.1 bezüglich der entgeltlichen Anrechnung vollständig abgebildet.

Darin nicht enthalten ist das einrichtungsübergreifende Personal:

Betriebsarzt, Fachkraft für Arbeitsschutz, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Datenschutzbeauftragter, QM-Beauftragter und Mitarbeiter BEM.

### 3.2 Sächliche Ausstattung

Die Gruppenräume sind mit kindgerechten Möbeln und anregenden Materialien ausgestattet und strahlen eine freundliche Atmosphäre aus. Die Ausstattung ermöglicht ein selbständiges Agieren der Kinder. Vielfältige Verbrauchsmaterialien stehen zur selbstständigen Bedienung für die Kinder zur Verfügung.

### 4. Qualifikation des pädagogischen Personals (Leiter/in/Erzieher/in)

**Leitung:** 1 Fachkraft nach § 15 Abs.1 und § 2 Abs. 7 des KiföG M/V  
Die Leitung ist unter der Beachtung ihrer Arbeitszeit täglich für die Eltern erreichbar.  
Der erfolgreiche Abschluss der Leiterqualifikation der leitenden Erzieherin liegt vor.

**Erzieher:** 21 Fachkräfte nach § 2 Abs. 7 des KiföG M/V

Der Einsatz und die Bemessung des pädagogischen Personals erfolgt gem. §§ 13 und 14 KiföG M-V.

#### Mentoren für ENZ

Seit Beginn des dualen Ausbildungsgangs bilden wir in den Einrichtungen des Instituts Lernen und Leben e.V. staatlich anerkannte „Erzieher/in für 0-10-Jährige in MV“ aus. In jeder Kindertageseinrichtung in der die Auszubildenden beschäftigt sind, steht laut §14 Abs. 8 KiföG M-V je ein Mentor oder eine Mentorin zur Verfügung. Die an die Mentoren/Mentorinnen gezahlte Abgeltung wird in den Vereinbarungen nach §24 KiföG M-V berücksichtigt.

### Praxisanleitung

Die Ausbildung und Betreuung von Praktikanten und Praktikantinnen während der beruflichen Ausbildung zum Sozialassistenten/zur Sozialassistentin und Erzieher/Erzieherin ist eine wichtige und verantwortungsvolle Tätigkeit und gehört zu den Basisaufgaben von Erziehern/Erzieherinnen.

Der Mentor/die Mentorin sorgt zunächst dafür, dass der Praktikant/die Praktikantin die Einrichtung kennenlernt und bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, Eltern und Stellen, die mit der Einrichtung in Kontakt stehen, vorgestellt wird. Die folgende Begleitung und Betreuung bezieht sich auf das Planen und Durchführen pädagogischer Prozesse und die Beobachtung des Praktikanten/der Praktikantin in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen. Die Arbeit des Praktikanten/der Praktikantin wird reflektiert und dokumentiert und durch konstruktives Feedback wertgeschätzt.

Darüber hinaus erstellt der Mentor/die Mentorin zum Ende des Praktikums eine qualifizierte Praktikumseinschätzung.

In jeder Einrichtung, die Praktikanten oder Praktikantinnen betreut, wird ein individueller Mentor/eine individuelle Mentorin benannt. Eine entsprechende Abgeltung wird in den Vereinbarungen nach §24 KiföG M-V berücksichtigt.

### Teambesprechung

- regelmäßige Reflexion der Arbeit durch Erfahrungsaustausch und kollegiale Beratung im Team
- einmal monatlich Teamberatung mit Fachberatung und Dienstplanung
- spontane Austausche bei Fragen und Problemen

### Fortbildung / Qualifikation

- Teilnahme an Erziehertagen und anderen Fortbildungen, die durch den Träger in regelmäßigen Abständen organisiert werden
- Motivation der Mitarbeiter und Formulieren kurz-, mittel- und langfristiger beruflicher Ziele in jährlichen Mitarbeitergesprächen mit jeder Mitarbeiterin

### Unterweisungen

- regelmäßige Unterweisung im Unfallschutz und Fürsorge- und Aufsichtspflicht
- Einhaltung der Fristen zur Auffrischung des Erste-Hilfe Lehrgangs

### Fachliteratur / Selbststudium

- Bereitstellung von Fachliteratur und Fachzeitschriften, im Austausch mit anderen Einrichtungen des Trägers und der trägereigenen Fachbibliothek
- regelmäßiges Selbststudium von Fachartikeln sowie Diskussion und Auswertung in den Teamberatungen
- Nutzung der Möglichkeiten des Internets

### Leitungsmanagement

- Koordination zwischen Träger und Einrichtung und fachlicher Anleitung durch Bereichsleiterin
- monatliche Leiterinnenberatung
- jährliche Klausurtagung aller Leiterinnen, Geschäftsleitung und Vereinsvorstand, um Ziele zu vereinbaren, Projekte zu planen- Arbeitsgruppen zu deren Umsetzung zu bilden und Ergebnisse der vergangenen Periode auszuwerten

## 5. Betriebsnotwendige Anlagen der Einrichtung

### Darstellung der einzelnen Angebote mit deren sächlicher Ausstattung

Altersgruppe	Gruppenräume unter Angabe der Raumgrößen (Ist-Darstellung)	
3 Monate bis 6 Jahre	1 Gruppenraum	41,71 m <sup>2</sup>
	4 Nebenraum	7,04 m <sup>2</sup>
	6 Gruppenraum	41,61 m <sup>2</sup>
	5 Nebenraum	6,92 m <sup>2</sup>
	9 Gruppenraum	41,56 m <sup>2</sup>
	8 Nebenraum	6,09 m <sup>2</sup>
	13 Krippe	13,91 m <sup>2</sup>
	14 Gruppenraum	39,7 m <sup>2</sup>

Qualitäts- und Leistungsbeschreibung Kita „Speelhus an de Rotbäk“ Lambrechtshagen

	17 Schlafen-Krippe	23,81 m <sup>2</sup>
	23 KiTa	19,31 m <sup>2</sup>
	31	32,21 m <sup>2</sup>
	33- KiTa	18,53 m <sup>2</sup>
	11 Gruppenraum	44,49 m <sup>2</sup>
Hort	14 Hort	33,21 m <sup>2</sup>
	1 Hausaufgaben 1	15,15 m <sup>2</sup>
	2 Spielraum	11,79 m <sup>2</sup>
	3 Hausaufgaben 2	15,59 m <sup>2</sup>
	4 Wohn-Spielraum	45,28 m <sup>2</sup>
	<b>Summe</b>	<b>457,91 m<sup>2</sup></b>

Darstellung der angebotsübergreifenden sächlichen Ausstattung

Altersgruppe	Räume (gruppenübergreifende)	Angabe der Raumgrößen (Ist- Darstellung)
3 Monate bis 6 Jahre		
	2 Sanitär	9,98 m <sup>2</sup>
	3 Sanitär	10,16 m <sup>2</sup>
	7 Sanitär	10,27 m <sup>2</sup>
	10 Flur	13,42 m <sup>2</sup>
	11 Küche*	33,83 m <sup>2</sup>
	12 Flur	93,06 m <sup>2</sup>
	12 Flur	7,74 m <sup>2</sup>
	16 HAR	4,83 m <sup>2</sup>
	18 Sanitär	19,08 m <sup>2</sup>
	19 Turnraum	24,05 m <sup>2</sup>
	20 Büro	14,2 m <sup>2</sup>
	21 Erzieher	14,06 m <sup>2</sup>
	22 Heiz./Inst	17,77 m <sup>2</sup>
	24 Flur	12,44 m <sup>2</sup>
	25 Flur	17,42 m <sup>2</sup>
	26 Garderobe	7,37 m <sup>2</sup>
	27 WC Mädchen	8,04 m <sup>2</sup>
	28 WC Personal	2,71 m <sup>2</sup>
	29 Aufenthalt	9,39 m <sup>2</sup>
	30 Windfang	9,02 m <sup>2</sup>
	2 Flur	7,96 m <sup>2</sup>
	3 Küche*	8,23 m <sup>2</sup>
	4 Bad	6,58 m <sup>2</sup>
	5 WC	1,35 m <sup>2</sup>
	6 WC	1,35 m <sup>2</sup>
	7 WC	1,35 m <sup>2</sup>
	8 WC	1,35 m <sup>2</sup>
	9 Bad	6,59 m <sup>2</sup>
	10 Abstell*	2,25 m <sup>2</sup>
12 Abstell*	4,58 m <sup>2</sup>	
16 Treppe	5,15 m <sup>2</sup>	
32 Abstell*	7,21 m <sup>2</sup>	
34 Flur	1,81 m <sup>2</sup>	
13 Flur	2,75 m <sup>2</sup>	
15 Mehrzweckraum	27,56 m <sup>2</sup>	
Hort		

10 Mehrzweckraum	
5 WF Flur	
6 WC H	
7 Aufenthalt/Küche *	
8 WC D	
9 HWR	
11 WC H	
12 WC D	98,54 m <sup>2</sup>
5 WF Flur	14,6 m <sup>2</sup>
6 WC H	6,96 m <sup>2</sup>
7 Aufenthalt/ Küche *	15,03 m <sup>2</sup>
8 WC D	10,21 m <sup>2</sup>
9 HWR	4,45 m <sup>2</sup>
11 WC H	1,03 m <sup>2</sup>
12 WC D	1,65 m <sup>2</sup>
Büro	14,2 m <sup>2</sup>
Summe	<b>591,58 m<sup>2</sup></b>

\*Diese Räume werden auch für pädagogische Angebote genutzt

Die Mehrzweckküche wird regelmäßig für pädagogische Angebote genutzt.

Grundsätzlich sind alle vorhandenen Räume in die Umsetzung des Konzeptes eingebunden. In jedem Raum kann z.B. Musik gehört, gemacht und erlebt werden. Die Nutzung der Räumlichkeiten ist so konzipiert, dass alle Räume in offener und multifunktionaler Art genutzt werden können und werden:

Die gesamte Innenfläche beträgt 1049,49 m<sup>2</sup> und die Außenfläche 3240 m<sup>2</sup>.

### Prüfungs- und Auskunftsrechte

Der Einrichtungsträger gewährleistet die geeignete Dokumentation zur Überprüfung der Einhaltung dieser Leistungs- und Qualitätsvereinbarung gem. § 33 Abs. 1-2 KiföG M-V und verantwortet die entsprechende Zugänglichkeit gegenüber dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe. In der Folge gelten die Rechte gemäß § 24 Abs. 6 KiföG M-V.

Weiterhin erteilt der Einrichtungsträger dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe Auskünfte gem. § 32 Abs. 2 KiföG M-V

### Grundlage dieser Leistungs- und Qualitätsvereinbarung

Grundlage dieser Leistungs- und Qualitätsvereinbarung ist das Kindertagesförderungsgesetz (KiföG M-V) i.V.m. der Satzung des Landkreises Rostock zur Umsetzung des Kindertagesförderungsgesetzes, deren Regelungen impliziert sind.

Der Einrichtungsträger verpflichtet sich zur ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung in Bezug auf den Betrieb der Einrichtung.

Weiterhin ist die jeweils erteilte Betriebserlaubnis in ihrer Gesamtheit bindend und Abweichungen hiervon nicht vereinbar.

Bentwisch, 19.12.2024

